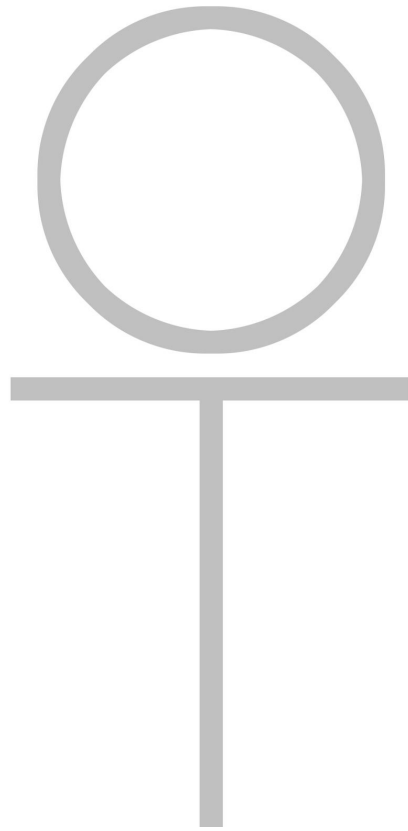


Erinnerungen an Jesus Christus



# VERGESSENE WORTE

Unter wörtlicher Eingebung  
niedergeschrieben von  
Helene Möller

Schuhma-Verlag, D-87727 Babenhausen

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
<b>DAS NEUE GEBOT DER LIEBE</b>	<b>7</b>
<b>VON DER AUFGABE DES HERRN</b>	<b>8</b>
<b>JESUS ALS VORBILD</b>	<b>11</b>
<b>ÜBER DIE JÜNGERSCHAFT</b>	<b>12</b>
<b>DIE GOTTGEBENE BEGABUNG</b>	<b>12</b>
<b>VON DER AUFGABE DES JOHANNES</b>	<b>13</b>
<b>DIE BERUFUNG DES JUDAS</b>	<b>14</b>
<b>JESUS MAHNT ZUR DULDSAMKEIT</b>	<b>17</b>
<b>UMKEHR AUF VERDERBLICHEM WEGE</b>	<b>18</b>
<b>CHRISTUS, DAS LICHT DER SEELEN</b>	<b>18</b>
<b>DIENST AN DEN MITMENSCHEN</b>	<b>19</b>
<b>DER LASTEN TRAGENDE MENSCH</b>	<b>20</b>
<b>DIE HEILKRAFT AUS GOTT</b>	<b>20</b>
<b>UNRUHIGE MENSCHEN</b>	<b>21</b>
<b>JESUS STRAFT EINEN HEUCHLER</b>	<b>21</b>
<b>HEILUNG EINES GELÄHMTE</b>	<b>23</b>
<b>DIE STÄDTE ZUR ENDZEIT</b>	<b>23</b>
<b>DIE ZULASSUNG DES BÖSEN</b>	<b>24</b>
<b>BEMÜHUNG UND ANSTRENGUNG TUT NOT</b>	<b>25</b>
<b>ABWEHR DER OBERFLÄCHLICHEN</b>	<b>26</b>
<b>DER MENSCH OHNE AUFTRIEBSKRAFT ZU GOTT</b>	<b>26</b>
<b>DER SONNENAUFANG</b>	<b>27</b>
<b>JESUS UND DER HIMMLISCHE VATER</b>	<b>28</b>
<b>AM HAUSBAU</b>	<b>29</b>
<b>ÜBER NAHRUNG UND SCHLAF</b>	<b>30</b>
<b>AUSWAHL DER BRAUCHBAREN</b>	<b>31</b>
<b>SELBSTERZIEHUNG ANSTATT ZURECHTWEISUNG</b>	<b>32</b>
<b>ÜBER DAS ANSCHULDIGEN</b>	<b>33</b>
<b>UM DIE EHRE DES HERRN</b>	<b>36</b>

GOTTES LICHT IM WIDERSPENSTIGEN	36
DIE KLEINGLÄUBIGEN	38
EHRFURCHT, GEHORSAM - UND LIEBE	39
DER GELDSCHATZ	40
DIE GEHEIMEN KRÄFTE DER SCHÖPFUNG	42
DER VERSTANDESMENSCH	44
WORTKÄMPFE UNTER DEN JÜNGERN	46
DIE REUMÜTIGEN SÜNDER	48
ANGENEHMES UND GENUSSREICHES LEBEN	49
DER HERR EHRT SEINE JÜNGER	50
JOHANNES UND JUDAS	51
DIE GÜTE DES SCHÖPFERS	52
JESUS UND DIE GOT'TESLEUGNER	53
DIE KÖNIGE DER ERDE	53
AUF EINEM VERGNÜGUNGSPLATZ	55
ERLÖSUNGSTOD EINER ALTEN FRAU	56
DAS GESETZ DER ABENDLICHEN RUHE	57
VON DER FASSUNGSKRAFT DES VERSTANDES	58
DER ANKLÄGER	59
ÜBER DAS URTEILEN	61
GEGNERSCHAFT AUS UNWISSENHEIT	63
ÜBER DIE WIEDERKEHR DER JÜNGER	64
DIE GRENZEN DER LÄNDER	65
DIE GOT'TZUGEHÖRIGKEIT DER SEELE	65
HEILUNG DURCH GLAUBENSKRAFT	66
JESUS TRÖSTET EINE GEDEMÜTIGTE	67
VON DER GOT'TVERBUNDENHEIT DES HERRN	68
DER MENSCHEN LEBENSELEMENT	70
JESUS UND DIE RÄUBER	70
ANGENOMMEN UND ABGEWIESEN	71
EINE ERLEUCHTETE	72
VOM ENDE DER ZEITEN	73

DAS GESETZ DES KAMPFES UMS DASEIN	75
ÜBERDRÜSSIGE MENSCHEN	76
ÜBER DAS VERSCHENKEN	77
JESUS UND DIE SCHRIFTGELEHRTEN	78
DAS GEHEIMNIS DER UNSTERBLICHEN SEELE	79
ÜBER DIE DANKBARKEIT	80
DIE ERNTE DES WEINGÄRTNERS	82
DER HERR WARNT DIE OBERFLÄCHLICHEN	83
DAS GESETZ DES LEIDENS	84
HERRSCHAFT ÜBER DEN KÖRPER	88
DES MENSCHEN BEHANDLUNG DER TIERE	88
DER HERR TRÖSTET ZWEI VERZAGENDE FRAUEN	89
DIE WERKTÄGLICHE ARBEIT	93
ÜBERWINDUNG DES LUXUS	95
JESUS BELEHRT JOHANNES	96
HEILUNG EINER BESESSENEN TOCHTER	99
DAS VERSTECKTE SCHLECHTE GEWISSEN	101
DES HERRN VORAUSSCHAU	103
JESUS UND DIE GEGNERISCHEN JUDEN	104
GNADEN GOTTES ERFORDERT BEMÜHUNG	107
FREIWILLIGES SCHENKEN - UND ENGHERZIGKEIT	108
VON DER OFFENBARUNG DES JOHANNES	108
DIE SCHAU AUF DAS ZUKÜNFTIGE GESCHICK	110
ÜBER DEN GEBRAUCH DER GELDMITTEL	111
SCHLAF, TOD UND UNSTERBLICHKEIT	113
DIE BEHANDLUNG DER WIDRIGEN	114
GOTT TEILT DIE GUTEN GABEN AUS	117
REICHTUM ALS GNADENGESCHENK GOTTES	119
DIE SORGEN DER SCHRIFTGELEHRTEN	121
VERKLÄRUNG EINER STERBENDEN	123
HEILUNG KRANKER HÄNDE	123
JESUS BEKEHRT DIE RÄUBER	124

DIE ERINNERUNGEN DES JOHANNES	128
DER POLITISCHE FREIHEITSKÄMPFER	129
GOTTESLÄSTERUNG	131
DER SINN ÜBERRASCHENDER ERKRANKUNGEN	132
JESUS SPRICHT DEN GEIST EINES BESESSENEN AN	133
ABWEISUNG EINER VERÄRGERTEN FRAU	137
ÜBER DIE ABWEHR NIEDRIGER ANGRIFFE	139
ERDHAFTES WISSEN - UND ERLEUCHTUNG VON GOTT	140
GUTE UND BÖSE IM GOTTGEWOLLTEN KAMPF	141
GÜTE GOTTES - UND DANKBARKEIT DES MENSCHEN	142
WO WORTE NICHT ÜBERZEUGEN KÖNNEN	145
ÜBERWINDUNG DER EITELKEIT	148
VON DER SPRACHE DER ENGEL	149
DAS WARTEN AUF DEN ERLÖSER	152
GOTT VERWEHRT NICHT DEN KAMPF GEGEN IHN	154
DIE DEN HERRN VERTRIEBEN HABEN	155
TRIUMPHZUG DES FÜRSTEN DIESER WELT	156
DIE AUF DEN HERRN WARTENDEN	158
DIE FLUCHT DER GEZEICHNETEN	159
DES HERRN ABSCHIED VON SEINEN ANGEHÖRIGEN	160
MARIA UNTER DEM KREUZE	161
MARIAS ZUVERSICHT	162
MARIA ALS ÜBERWINDERIN	163
VIELFALT DER GABEN DES GEISTES GOTTES	164
DER JÜNGER NACHFOLGE CHRISTI	165
DER AUFERSTANDENE GIBT SEINEN JÜNGERN WEISUNGEN	165
DER AUFERSTANDENE BELEHRT SEINE GEGNER	166

## EINLEITUNG

In dem vorliegenden Buche werden Erinnerungen wiedergegeben, wie sie dem überirdischen Gedächtnis des Jüngers Johannes entstammen.

Nur wenige Menschen werden diese verwunderliche Aussage als wirklich glaubhaft anerkennen, während die große Masse der Menschen meine hier folgende Darlegung verwerfen wird, wodurch auch dieses Buch als eine Erfindung des Menschen, der es niederschrieb, aufgefasst werden würde.

Gott aber wird die Annahme, der inspirierte Mensch sei selbst der Urheber dieser Inspirationen, dadurch widerlegen, dass Gott es diesem von ihm als Werkzeug benutzten Menschen auferlegt, alle seine erhaltenen Inspirationen an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.

Verwundert werden die Menschen alsdann erkennen, wie dieser von Gott als ein Werkzeug verwendete Mensch durchaus nicht imstande gewesen wäre, aus seiner eigenen menschlichen Kraft heraus das zu erfinden, was er heute als ein aus einer Anzahl Lehrbücher bestehendes umfangreiches Schriftwerk in seiner Hand hält.

Gott gab diesem Menschen während eines Zeitraumes von dreißig Jahren dieses Schriftwerk ein.

Erstaunt werden heutige Menschen auf diese meine Worte schauen, weil die Menschen der heutigen Zeit im allgemeinen nicht mehr an eine Inspiration aus dem Worte Gottes glauben. Als menschliche Erfindungen sehen sie die Texte der Heiligen Schrift an, wodurch ihr Gottesglaube verloren ging. Verwirrt und in ihren Seelen verwahrlost, führen sie daher ein Leben, wie es nicht mehr den Geboten, die Gott durch die Heilige Schrift gegeben, angepasst ist.

In ihren Seelen verwahrloste Menschen aber bedeuten eine Gefahr für das Gemeinschaftsleben, weil die Würde des Mitmenschen als einem Geschöpf Gottes nicht gewahrt wird. Verwilderte Sitten und unwürdige Lagen sind die Folgen.

Wo der Glaube an machtvolles Eingreifen Gottes in menschliches Leben verloren ging, verfinstert sich der Menschen seelisches Leben, weil die von ihnen verworfene göttliche Liebe ausgeschaltet wurde. Verärgert über die unglücklichen Lagen, in die sie geraten, verwünschen sie die Mitmenschen, die sie als die Urheber ihrer unglücklichen Lagen beschuldigen. Streit und Kampf, Angst und Verzweiflung sind die Folgen.

Gott aber war vergessen.

Veraltete Anschauungen will sich die große Masse der heutigen Menschen nicht mehr zu eigen machen, daher der Gottesbegriff - und mit ihm die Gebote und Weisungen, die Gott durch von ihm inspirierte menschliche Werkzeuge gegeben - mehr und mehr aus dem Leben der Menschen ausgeschaltet wurde.

Gott ließ dies zu, damit die Menschen erkennen sollten, wohin ihr Weg geht, wenn sie die Führung Gottes verleugnen und sich selbst zum Herrn über sich und ihre Mitmenschen ausrufen. Verwilderte Sitten und verwaahlte Seelen sind die Folgen.

Der großen Masse heutiger Menschen ging der Glaube an die Macht Gottes als eine die Menschen überwachende, leitende und schützende Kraft verloren, weshalb diese Menschen auch nicht mehr an die Möglichkeit eines Eingreifens Gottes in menschliches Leben glauben. Als Folge davon verloren sie auch den Glauben an die in der Heiligen Schrift überlieferten Berichte über das Eingreifen Gottes in menschliches Leben, das die Grundlage der christlichen Religion bildet.

Alle Propheten und Weisheitslehrer bezeugten das Eingreifen Gottes in ihr seelisches Leben, wodurch der Menschen Glaubensleben begründet und gefestigt wurde.

Alle Heiligen der Kirche Christi bezeugten das Eingreifen Gottes in ihr seelisches Leben, wodurch die Kirche Christi immer wieder gestärkt und gefördert wurde.

Weil aber die große Masse der heutigen Menschen sich nicht mehr die Zeit nimmt, die überlieferten Berichte der Heiligen Schrift und die Erfahrungen christlicher Heiliger durchzuprüfen, da ihr weltliches Leben viel zu unruhig und aufregend geworden ist, verwendete Gott einen heutigen Menschen dafür, der großen Masse der von Gott abgefallenen Mitmenschen durch sein Beispiel vor Augen zu führen, dass es wirklich ein Eingreifen Gottes in menschliches Leben gibt.

Gott erzog sich diesen Menschen durch einen Zeitraum von dreißig Jahren, ehe Gott ihn als sein zuverlässig arbeitendes Werkzeug vor die Aufgabe stellen wollte, den von Gott abgefallenen Mitmenschen durch sein Beispiel die Hilfe zu geben, wie sie nötig ist, um den Weg zurückzufinden zu demütiger Unterwerfung ihrer Lebensführung unter die Weisungen und Gebote Gottes.

## DAS NEUE GEBOT DER LIEBE

Die Zeit war herangekommen, in der Gott ein von ihm vorbestimmtes Eingreifen in menschliches Leben vollführen wollte.

Erwählt was das Volk der Juden, dieses Eingreifen Gottes würdig vorzubereiten.

Das diesem Volke von Gott gegebene Gesetz, wie es ihm von seinen Propheten übermittelt ward, hatte ihm das ehrfürchtige Gehorchen vorgeschrieben.

Ehrfurcht vor dem allgewaltigen Schöpfer und Gehorsam unter seine Gebote sind die Voraussetzungen für ein weiteres Eingreifen Gottes in menschliches Leben.

Wohlausgebildet war in diesem Volke die Ehrfurcht vor dem allgewaltigen Schöpfer und der Gehorsam unter seine Gebote.

Gott aber wollte in den Menschen aufgrund von Ehrfurcht und Gehorsam alsdann auch die Liebe zu ihrem Schöpfer erwecken.

Emporziehen wollte Gott der Menschen noch unmündige Seelen zu einer von Gott weniger abgetrennten Lebensart.

Erretten wollte Gott der Menschen noch unmündige Seelen vor der allzu tiefen Verstrickung in irdisches, der Tierwelt noch allzu sehr angeglichenes Leben, darum wurde der von Gott vorbestimmt gewesene Erlöser zu ihnen gesandt, der große Lehrer, der Träger des lebendigen Wortes Gottes.

Gott übertrug dem Erlöser die Aufgabe, der Menschen Seelen näher an die Gottheit anzuschließen, so wie der Schöpfer es in seinem Plane, danach die Menschheit geführt wird, vorgesehen.

Gott ließ es durch den Propheten verkünden, dass der Mensch von Gott dafür erschaffen ward, Ebenbild Gottes zu werden.

Gott aber ist Geist.

Erkennen sollten die Menschen durch des Propheten Verkündigung, dass der Mensch dazu geschaffen ward, Geist vom Geiste Gottes zu sein.

Allzu unfähig aber, und von Gott noch weit abgetrennt, fühlten sich die menschlichen Geister, da sie einverleibt waren in die irdische Welt. Vergänglich erschien ihnen ihr Dasein und alles Tun auf Erden. Verständnislos schauten sie auf die Naturkräfte, denen sie sich unterlegen fühlten, aber deren machtvolles Wirken ihnen vor Augen stellte, dass es einen allgewaltigen Schöpfer geben müsse.



Gott erzog die Menschenseelen durch ungeheure Zeiträume, wie der Menschen Aufgaben und Fassungskraft es erforderten.

Wohlgeordnetes, wertvoll die Seelenkräfte förderndes Zusammenleben der Angehörigen eines Volkes untereinander, wie es das von Gott erleuchtete und geführte Volk der Juden an seinem Beispiel zeigte, war das vorerst von Gott gewünschte Ergebnis seiner Erziehungsweise.

Aber die weitere Ausbildung der menschlichen Seelen bedingte ein so machtvolles und anschauliches Eingreifen Gottes, wie es das Volk der Juden, das ehrfürchtig und gehorsam unter dem ihm von Gott durch seine Propheten gegebenen Gesetz lebte, nicht sogleich anerkennen konnte.

Gott aber wollte durch sein erneutes Eingreifen nicht nur die Juden in ihren Seelen weiter ausbilden.

Gott wollte das neue Gebot der Liebe zu Gott und zu allen Mitgeschöpfen über die gesamte Menschheit verkünden lassen.

Zu dem Gebot der Ehrfurcht vor der Allgewalt des Schöpfers und zu dem Gebot des Gehorsams unter des Schöpfers Willen, wollte Gott das neue Gebot der Liebe zu Gott und zu allen Mitgeschöpfen fügen.

Unter diesen drei Gottesgeboten sollte eine zukünftige Menschheit leben, um zur Glückseligkeit zu gelangen, wie es im Plane Gottes, den Gott durch seine Propheten verkünden ließ, vorbestimmt ward.

Darum griff Gott erneut ein in das Leben des auserwählten Volkes der Juden, indem er ihm den Erlöser zusandte.

Aufgerichtet stand dieser Erlöser vor seinem Volke, das ihn nicht sogleich verstehen konnte, sodass vorerst nur Wenige ihm zu folgen wagten.

Aus der Gottheit Kraft war der Erlöser hervorgegangen, und aus der Gottheit Kraft wirkte er unter den Menschen.

## VON DER AUFGABE DES HERRN

Am Beginn seines Wirkens in der Öffentlichkeit versammelte der Herr seine Jünger um sich und richtete an sie die folgende Ansprache:

«Wer mir nachfolgen will wird der Erde Last zu tragen haben, während er die Augen voller Zuversicht emporgerichtet halten soll, um zu helfen, der Gottheit Absichten zu verwirklichen.»

«Wer mir nachfolgen will, der versage sich das eigenwillige, von Gott und seinem Wort abgewendete Leben und vermeide alles Herrschen, um geduldig und demütig zu dienen.»

«Der Menschen wahres Glück ist solange noch von Gott verwehrt, als sie noch Gewalt ausüben über ihre Mitmenschen, ohne deren Seelenlage vor Gott zu beachten, und ohne ihnen die Liebe zu erweisen, die der Menschen erdgebundenes Leben erleichtert und vor Gott aufordnet.»

«Schwer ist die Aufgabe, um derer willen der Vater mich unter die Menschen gesandt hat, denn der Boden ist noch nicht vorbereitet, um die Samen der göttlichen Liebe, die meine Hand ausstreuen wird, so aufzunehmen, dass sie sogleich aufgehen und volle Frucht tragen.»

«Erst in einer fernen Zukunft wird die Erdenmenschheit die wahre Kraft meiner Sendung erleben, weil der Menschen Sinn vorerst noch allzu erdgebunden ist, um das glückselige Leben des zu seinem himmlischen Vater in Liebe erhobenen Geschöpfes begreifen und verwirklichen zu können.»

«Vollenden wird Gott der Menschheit Erdengeschick erst dann, wenn der von Gott ausgestreute Samen volle Frucht erbracht haben wird. Erst in einer fernen Zukunft wird dieses Ziel erreicht sein.»

«Heute dürft ihr als die Helfer, die Gott mir zur Seite gab, unter meiner Führung leben. Verwundet euch nicht an der vom himmlischen Vater euch bereiteten Erdenlage, sondern schaut zuversichtlichen Blickes auf das hohe Ziel, zu dem Gott diese Menschheit hingeleiten will.»

«An meiner Aufgabe, unter der ich nun das Wirken beginne, lasse ich euch mitarbeiten, denn diese meine Aufgabe wird durch unzählige Helfer weitergeführt werden. Ich beginne nun die große Arbeit, wie der Gottesplan sie vorgesehen. Aus ihrer Lage als von Gott noch abgekehrt lebende Geschöpfe werde ich die mir folgenden Menschen erretten. An meinem Beispiel werde ich vorweisen, dass der zu Gott hingekehrt lebende Mensch in seiner Seele Tiefen die Gottheit erreichen kann, wodurch er Anteil hat an der Kraft und der Herrlichkeit Gottes.»

«Aber die Menschen werden mich am Anfang noch nicht verstehen, denn ihre Augen sind noch nicht aufgetan für die Wahrheit, die ich verkünde. Wie mich der himmlische

Vater unterwiesen, wird euch der Geist Gottes unterweisen, wenn die Zeit dafür gekommen sein wird, und durch euch angeregt, werden immer mehr Menschen die Wahrheit erkennen, die ich lehre.»

«Einfach ist diese Wahrheit, denn ich werde an meinem Beispiel zu erkennen geben, was alle Menschen erfahren können, wenn sie den Weg gehen, den ich zeige. So ihr die Kraft aufbringen werdet, euch aus der äußeren Welt zeitweise abzuwenden, werdet ihr die wertvollere Lebensart gewinnen in der Welt des Innern. In dieser Welt der zu Gott erhobenen Seele findet ihr die Erlösung aus den Banden des Irdischen, wenn ihr die Gottheit bittet, euch die Tür zum Himmelreich zu öffnen. In dieser Welt des Innern wird Gott euch gütig zu sich ziehen, wenn ihr vor Gottes Auge wahrhaftig und rein dasteht. Gott gibt allen Menschen die Möglichkeit, der in die Bande des Irdischen verstrickten Kreatur leidvollen Zustand zu überwinden durch die Einkehr in die Welt des Innern.»

«In dieser Welt der zu Gott erhobenen Menschenseele wirkt Gott durch das Wort, das unaufhörlich die Seele anspricht. Gott ist das Wort, das wie ein unerschöpflicher Quell lebendigen Wassers die Seele anspricht, die sich voller Kraft und Liebe zu Gott emporgerungen hat. Ich werde durch mein Beispiel und durch mein Wort die Menschen aufklären über ihrer unsterblichen Seele wunderbare, vom Schöpfer ihr gegebene Fähigkeit, Gottes Wort in sich aufzunehmen.»

«Alles was ich lehre ist aus Gott gegeben. Weil aber der Menschen Unglaube unaufhörlich gegen meine Lehre ankämpfen wird, bedarf ich zur Durchführung meiner Aufgabe vieler Helfer, die das Wort Gottes in ihrer Seele tiefen vernehmen können. Gott wird diese Helfer als Zeugen für die Wahrheit meiner Lehre aufrufen und ausbilden. Verschiedenartige Menschen werden es sein, daher auch verschiedenartige Auffassungen unter ihnen zutage treten werden. Ruhevoll wird Gott darüber hinwegsehen, da alle meine Nachfolger das verkündete Gottesreich in der Menschen Seele gleicherweise anerkennen werden.»

«Herrlich wird einst der erretteten Menschheit friedvolles, geborgenes Leben unter der unaufhörlichen Erleuchtung von Gott als eine Gnadengabe des Schöpfers gestaltet sein. Gott wird den Menschen alsdann das vorerst noch verwehrte glückselige Leben auf Erden gewähren, da ihre erleuchteten Seelen ihnen das Halten der Gottesgebote vorschreiben werden aus Liebe zu Gott. Angstvolles Fürchten vor der würgenden Macht des noch gottlos arbeitenden Mitmenschen wird alsdann nicht mehr sein. Verächtliches Ankämpfen gegen die Gottesanbeter wird alsdann nicht mehr sein. Gottes Licht wird die

Menschen überall auf Erden gleicherweise erleuchten, wodurch sie die Kraft erhalten werden, in großer Reinheit und Güte zu leben.»

«Diese Umwandlung der Menschheit wird Gott erst nach langer Zeitdauer erreichen, wenn zusammengebrochen sein wird die alte Menschheit nach verwundendem, wahnwitzigem sich gegenseitig aus Hass und Gewinnsucht und wertloser Genusssucht, Morden und Quälen der einzelnen Menschen und der Völker untereinander. Erst aus diesem Zusammenbruch wird Gott die Neue Menschheit' erstehen lassen.»

«Wer seine Seele bis zu dieser Zeit ausgebildet hat zur Einordnung unter das Gesetz dieser neuen Menschheit, wird in sie aufgenommen werden.»

«Gehet nun hin und wartet auf mein Wort, das ich zur Erfüllung meiner Aufgabe sprechen werde.»

## JESUS ALS VORBILD

Wenn wir uns unter der Beobachtung des Herrn befanden, suchten wir unwillkürlich jede Unordnung in uns und um uns zu vermeiden. Wir scheuten uns, unsere Schwächen und Fehler vor seinem Auge offenbar werden zu lassen, da wir nicht seinen Tadel herausfordern wollten. So genügte schon die bloße Gegenwart des Herrn, um uns anzutreiben, das Gute zu tun und das Böse zu meiden. Keiner von uns wollte eine böse Regung in sich aufkommen lassen während der Herr uns überwachte. Auch wussten wir, dass der Herr in unseren Gedanken zu lesen vermochte, was wir ihm zu verbergen suchten. So war allein schon des Herrn Gegenwart dazu angetan, uns besser zu machen. Diese unsere Einstellung erkennend, sagte der Herr zu uns:

«Ein Vorbild braucht der Mensch, denn er ist allein zu schwach, um die bösen Kräfte und Gelüste in sich niederkämpfen zu können. Gott will dem Menschen eine Hilfe geben, wodurch er die Kraft erlangen wird, eine viel würdigere Lebensart zu führen. Ein Vorbild braucht der Mensch, damit er den Weg deutlicher erkennen kann, auf dem Gott ihn vorwärts führen will.»

«Ich will mich vor den Menschen aufrichten als das Vorbild, von dem die Kraft ausgehen wird, ihre Seelen zur Klärung zu bringen. In wunderbarer Weise will ich mich den Menschen vor Augen stellen als ein gegenwärtiges Vorbild, daran sie stets wieder die von Gott gewünschte Richtung für ihre Gedanken und Handlungen zu erkennen vermögen, sodass sie auch nach meinem Abscheiden von dieser Erdenwelt sich an meinem Vorbild stärken und zu Gott erheben können.»

Schuhma-Naturprodukte und Verlag  
Inh. Marianne Schuhmacher  
Paradiesstr. 19  
D-87727 Babenhausen  
USt.-IdNr. DE129074491

Kontakt:  
Telefon: +49 (0) 8333 8114  
Telefax: +49 (0) 8333 4155  
E-Mail: [info@schuhma-naturprodukte.de](mailto:info@schuhma-naturprodukte.de)  
Internet: [www.schuhma-naturprodukte.de](http://www.schuhma-naturprodukte.de)

Alle Rechte vorbehalten. Auszüge sind bei Quellenangabe erlaubt.